

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GROSSES ENERGIESPARPOTENTIAL BEIM WÄSCHETROCKNEN

Das Wäschetrocknen in Mehrfamilienhäusern wurde in den sechziger Jahren erstmals zum Problem. Einerseits konnten und wollten die Frauen nicht mehr auf sonniges Wetter warten, andererseits fehlte es an gut durchlüfteten Estriichen oder Trocknungsräumen. Die Installation eines Tumblers oder andere Heizvorrichtungen trocknen zwar die Wäsche, aber zu welchen Kosten? Erst im letzten Jahrzehnt ist die Forderung nach energiesparenden Haushaltsgeräten voll zum Ausdruck gekommen.

Das Wäschetrocknen in Mehrfamilienhäusern ist ein Prozess mit vielen und teils schlecht definierbaren Randbedingungen wie z.B. Vorentwässerung, Art der Wäsche und Gerätetechnik. Nirgends kommt der übermässige Energieverbrauch so zum Ausdruck, wie in grossen Wohnliegenschaften. Jede noch so kleine Reduktion im Stromverbrauch kann über längere Zeit hinweg beträchtliches Geld sparen. Somit wird beim Bau oder bei der Sanierung einer Liegenschaft vor allem darauf geachtet, dass die Installation von Geräten nicht nur preisgünstig im Erwerb, sondern auch preisgünstig im Unterhalt und Betrieb sind.

NEUTRALE UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE Im Grossraum Zürich wurde in 450 Liegenschaften untersucht, auf welche Weise die Wäsche getrocknet wird. Das Resultat zeigte, dass die Mehrzahl der Trocknungsräume mit alten herkömmlichen «Stromfressern» ausgerüstet sind. Weder den Benutzerinnen noch den Liegenschaftsverwaltern war bewusst, dass das maschinelle Trocknen bis zu 3mal mehr Strom braucht, als das vorgängige Waschen.

Das Aargauische Elektrizitätswerk führte in einer Überbauung Vergleichsmessungen zwischen dem Kondensationstrockner Secomat und Warmluftgeräten durch. Das Resultat ist erstaunlich. Die neutralen

Spezialisten verzeichneten bei einem Zehnfamilienhaus eine Kosteneinsparung von über 1900 Franken pro Haus und Jahr.

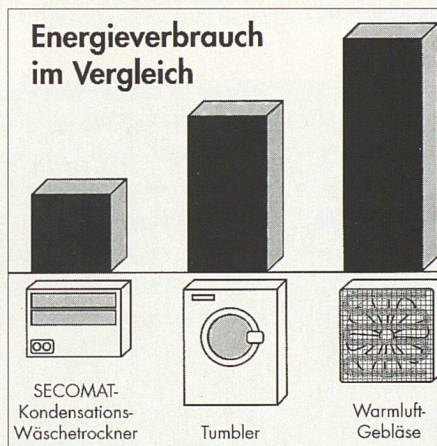
Der Secomat arbeitet mit Feuchtigkeitsentzug und nicht mit teurer Heizenergie. Die trockene Luft wird direkt zwischen die Wäsche geblasen. Durch den permanenten Luftaustausch im geschlossenen Raum kann ein sehr hoher Trocknungseffekt erzielt werden, und es entsteht kein Wärmeverlust im Raum.

Der Kondensationstrockner ist das wirtschaftlichste Gerät, das zurzeit auf dem Markt ist. Im Vergleich zu Tumblern, Warmluftgeräten und Zentralheizungen kann der Energieverbrauch bis zu zwei Drittel reduziert werden. Der Secomat basiert auf zwei wichtigen Punkten: Natürliches, schonendes Wäschetrocknen und optimale Energieeinsparung.

POSITIVE ERFAHRUNGEN IN DER PRAXIS

«Wir sparen nicht nur massiv Geld, wir tun auch etwas für die Umwelt, wenn wir für fast 11 000 Franken Energie pro Jahr einsparen können», lautet das Fazit von Bruno Wick, Inhaber eines Ingenieurbüros in Widen. Im Auftrag der Besitzer evaluierte er Alternativen für die veralteten Heizlüfter, welche in zwölf Trocknungsräumen von zwei Hochhäusern in Baden installiert waren. Messvergleiche ergaben die erwähnten klaren Resultate zugunsten der Kondensations-Wäschetrocknung mit Secomat-Geräten. Aufgrund dieser Einsparung ergibt sich eine Amortisationszeit von nur 3,6 Jahren für die gesamte Neuinstallation.

SECOMAT VERHINDERT GEBÄUDESCHÄDEN Zusätzlich zur energiesparenden Anwendung verhindert die Kondensationstrocknung kostspielige Gebäudeschäden und löst sogar vorhandene Probleme. Der Feuchtigkeitsentzug hält auch Wände und Mobiliar trocken. Material- und Gebäudeschäden wie Rost, Schimmel und Fäulnis und teure Reparaturkosten können somit vermieden werden. H. Gut



Im Vergleich zu herkömmlichen «Stromfressern» ist der Secomat eindeutiger Gewinner im Energiesparen.

Der Kondensationswäschetrockner trocknet die Wäsche auf schonende und gewebeartige Weise.



FOTO + ABBILDUNG: KRÜGER

Detaillierte Produktinformationen sind erhältlich bei:
 Krüger + Co. AG
 9113 Degersheim
 Telefon 071 54 82 82
 ab 30.3.96: 372 82 82

FOTO: MARGOT DERTINGER-SCHMID



WOHIN FÜHRT 1996?

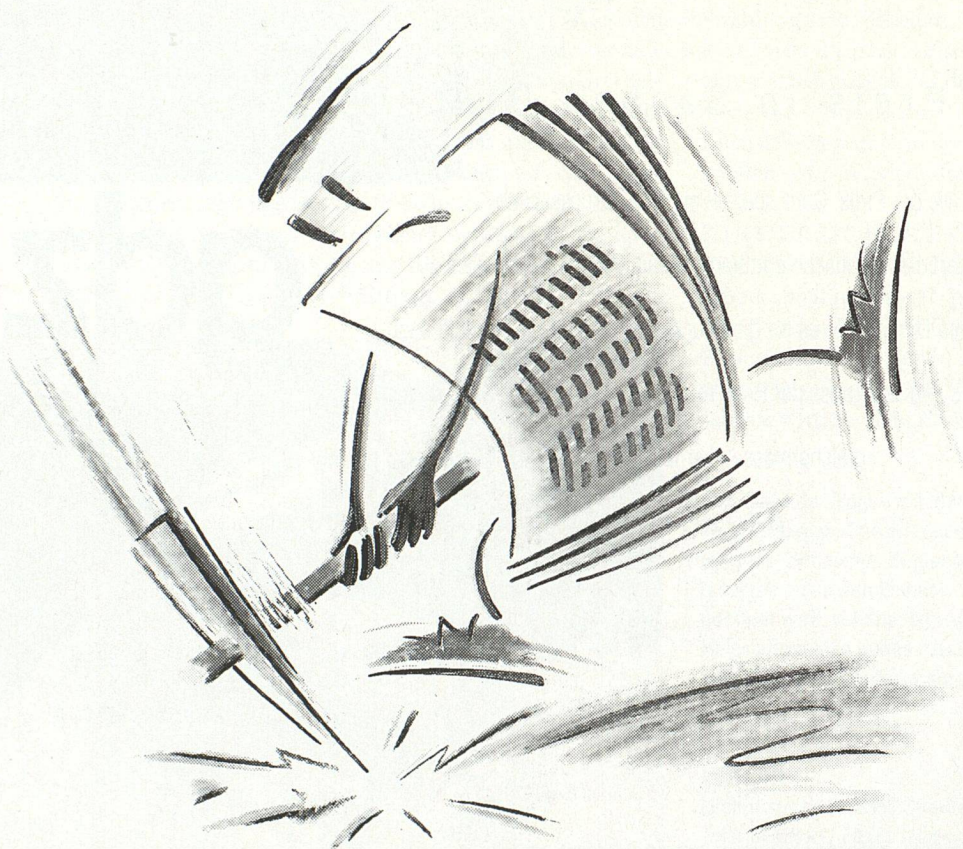
Wirtschaftsprognosen verheissen für die Schweiz keine guten Zeiten. Das Wachstum geht träge voran – im Vergleich zum Ausland zu langsam. Kommt dazu, dass die Löhne vielfach nicht einmal die Teuerung ausgleichen können. Für Arbeitslose wird die Stellensuche immer schwieriger.

Trotzdem, Resignation bringt keine Lösung der Probleme. Taten und zielstrebiges Handeln sind gefragt. Vor den gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften liegt ein breites Betätigungsfeld, nicht nur für 1996.

bu

Im Bild der «walking man» von Jonathan Borofsky vor dem Verwaltungsgebäude der Münchner Rückversicherung in München.

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



HILSA '96

Die HILSA HLK '96 vom 23.-26. April 1996 in den Hallen der Messe Zürich wird einmal mehr der Treffpunkt für zukunftsgerichtete Energie-Fachleute aus der Schweiz und den umliegenden Ländern. Auf rund 20 000 m² Ausstellungsfläche präsentieren gegen 350 Aussteller, darunter alle weltweit marktführenden Hersteller selber oder durch ihre Schweizer Partner vertreten, ihre Produkte, Neuheiten und Weiterentwicklungen, die in naher Zukunft im Markt massgebend sein werden.

Gerade durch den Wandel in den technischen Vorgaben ist ein permanenter Innovationsdruck im Wettbewerb um die Gunst der Investoren ent-

standen. Die HILSA HLK '96 bietet für engagierte Fachleute der ganzen Haustechnik eine ideale Kommunikationsplattform, um sich über die neuesten Entwicklungen kompetent und aus erster Hand informieren zu lassen. Als Diskussionsplattform ist die HILSA auch für Architekten, Ingenieure, Bauunternehmer und Hausbesitzer unverzichtbar.

Bezug des Messekataloges
(ab März) Fr. 10.-:
Messe Zürich
HILSA-Katalog
Postfach
8050 Zürich

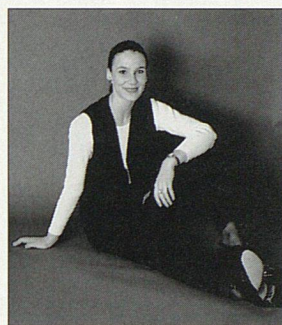
NEU BEI RSA

Ron Stocker Art (RSA) baut aus. Die Agentur bietet Konzepte im Image- und Medienbereich an. Seit einem Jahr wird Ron Stockers Tätigkeit von Rosmarie Hofer unterstützt. Sie ist für Bild und Layout von Outsourcenaufträgen verantwortlich.

Jetzt sind wir unserem Ziel, visuelle und typografische



Rosmarie Hofer



Corinne Oetiker

Erscheinungsbilder immer subtiler umzusetzen, einen weiteren Schritt näher gekommen.

Die RSA konnte Corinne Oetiker gewinnen; eine ausgewiesene Typografin, die auch von Zeitschriftenlayout viel versteht. Sie hat im Januar 96 freigestellt und projektbezogen ihre Tätigkeit bei RSA aufgenommen.

g d z f ü r I h r e D r u c k s a c h e n

Der richtige Preis in Sachen Drucksachen...

Nichts ist so relativ wie der Preis. Ganz speziell auch bei Drucksachen.

Denn: erstens einmal geht es darum, realistische und transparente Preisberechnungen

anzustellen, und zwar mit allen Dingen, die es für die Drucksachenerstellung letztlich auch

zu berechnen gilt. Und zweitens muss der Preis für beide – nämlich für Sie und für uns –

gleichermassen vernünftig sein. Deshalb sorgen wir von der gdz

dafür, dass Sie Ihre Drucksachen exakt zu dem Preis erhalten,

der auch Ihrem Drucksachenbudget Rechnung trägt.

gdz Zürich, Spindelstrasse 2, Postfach, 8021 Zürich

Telefon 01-488 81 11/ Fax 01-488 83 00

richtig**gdz**

gdz